

i104 Kalkhaltiger Rigosol, Pararendzina-Rigosol und Rendzina aus Muschelkalk-Hangschutt und Fließerden; daneben kalkhaltiger Auftragsboden
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	i-Y02	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	Rebland, örtlich Brache, extensives Grünland und Obstwiesen	
Relief	mittel bis stark geneigte, örtlich steile Hänge	
Bodentyp	mittel und mäßig tiefer kalkhaltiger Rigosol, Pararendzina-Rigosol und Rendzina sowie mittel tiefer bis tiefer kalkhaltiger Auftragsboden	
Ausgangsmaterial	Muschelkalk-Hangschutt und Fließerden; daneben künstlicher Auftrag, oft aus Löss- und Lösslehmmaterial	
Bodenartenprofil	(Ut4–Tu3,Gr–fX2–4)	1–8 dm
	Tu2–3;Tl,Gr–fX2–5	6–>10 dm
	(Lu–Tu2;Tl,Gr–fX5–6;^k;^d;^m)	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, stellenweise mäßig tief, Durchwurzelbarkeit nicht eingeschränkt	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos bis schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Pararendzina-Rigosol und kalkhaltiger Rigosol aus mächtiger, Muschelkalkschutt führender Löss-Fließerde; am Hangfuß örtlich kalkhaltiges Kolluvium

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (240–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–140 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (160–270 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	sehr wechselnd

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

Weinbergshänge im Taubertal und seinen Nebentälern, in Nebentälern des Mains sowie im Neckartal bei Neckarzimmern und Gundelsheim